

FAUNA CENTROHELVETICA

ZUR INSEKTENFAUNA VON RIGI-KULM, 1600-1797 M, KANTON SCHWYZ. (*)

VI. COLEOPTERA 3: STAPHYLINIDAE

M. UHLIG J. VOGEL und P. HERGER



EINLEITUNG

Obwohl auf Rigi-Kulm sicher schon oft Käfer gesammelt worden sind, liegen kaum Publikationen darüber vor. Ueber Funde von Kurzflügelkäfern (Staphylinidae) berichten nur STIERLIN (1900) und JÖRGER (1914). Im Rahmen des entomofaunistischen Forschungsprogramms des Natur-Museums Luzern wurden in den Jahren 1977-1983 parallel zu Aufsammlungen auf dem Pilatus-Kulm-Massiv spezielle Untersuchungen zur Erfassung der Entomofauna der höheren Lagen des Rigi-Kulm vorgenommen. Erste Ergebnisse publizierten REZBANYAI-RESER (1983a und b), HERGER (1986) und HERGER und DIECKMANN (1986). Von insgesamt 2040 auf Rigi-Kulm gefangenen Käfern gehören 319 (= 15.6 %) zu den Staphylinidae, die im vorliegenden Beitrag behandelt werden. Gleichzeitig stellt dies die dritte Arbeit über die Staphylinidenfauna eines Zentralschweizer Bergmassivs dar (vgl. HERGER & UHLIG, 1982; UHLIG & HERGER, 1983) und ist die erste spezielle Studie zur Staphylinidenfauna im Kanton Schwyz.

DANK

Herrn Dr. LADISLAUS RESER (REZBANYAI) danken wir für seinen Einsatz beim Fang der Staphyliniden und die Möglichkeit, dieses Material zu bearbeiten. Zu Dank sind wir CARMEN CIOTTO, Luzern, MAURO EICHER, Reussbühl, und BALZ SUESS, Adligenswil für die Präparation und Etikettierung der Ausbeuten sowie JOACHIM SCHULZE und KONRAD EBERT, Berlin, für die Anfertigung von Genitalpräparaten sowie technische Unterstützung verpflichtet.

UNTERSUCHUNGSGBIET UND METHODIK

Das Untersuchungsgebiet liegt etwa 5 km südöstlich der Nordostspitze des Vierwaldstättersees im Kanton Schwyz an der Grenze zum Kanton Luzern und wird ausführlich beschrieben von REZBANYAI-RESER (1983a). Hinsichtlich der Details sei darauf verwiesen. Als Sammelmethode kamen Lichtfalle (LF), Barberfallen (BF), Köderfallen (KF) und Tagfang mit dem Netz (Tf) zur Anwendung:

(*) Mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Kredite Nr. 3.694-0.76 und 3.269-0.78